Angaben über die auf der Malaria-Station KL Dachau
in Versuch genommenen Häftlinge.

1

Anlage XIII

gang: 24. 10. 60

tion:

Auf der Malaria-Versuchs-Station KL Dachau gab es 2 Karteien:
eine sogenannte "gelbe" Kartei
sie enthielt die Namen der Versuchspersonen in alphabetischer Reihenfolge,
eine sogenannte "rote" Kartei
sie enthielt die Namen der V.P. nach Versuchsgruppen geordnet.

Als gegen Schluss die Lagerleitung den allgemeinen Befehle gab, alle Papiere und Dokumente zu vernichten, schrieb ich mit Bleistift und in Kleinstschrift alle damals in den Karteien enthaltenen Namen (und es waren fast alle) auf eine Liste, die ich retten konnte und noch heute besitze. Die angefügte Namensliste ist eine Abschrift davon.
Die Malaria-Versuchs-Station begann ihre Tätigkeit im Februar 1942. Ich kam im September 1942 als Schreiber auf die Station und verblieb bis zum Schluss. (Der erste Schreiber, Franz Buchta aus Wien, ist inzwischen gestorben, wurde mir mitgeteilt). Ich glaube annehmen zu können, dass die Karteien, bis auf einige wenige Ausnahmen vielleicht, die Karten aller V.P. enthielten und dass die beigefügte Namensliste praktisch alle V.P. namentlich festhält.
Die Dokumente der Malaria-Station wollte unser Kamerad August Viewegh, eine der ersten V.P. und anschliessend von Prof. Schilling mit der Aufzucht und der Pflege der Anophelesmücken beauftragt, vornehmen. Er schien aber keine Eile zu haben, denn nur die Fieberkurven wurden verbrannt, einige Blätter aufgenommen, die ich mit meiner Liste beiseitegelegt hatte. So gelang es mir, auch einen Teil der gelben Kartei zum Schluss noch sicher zu stellen. Die rote Kartei wurde mir auf dem ersten Dachauer Prozess im November 1945 vorgelegt, damit ich eine Reihe von Belegen für die Anklage aussuche. Sie war bei einer Durchsuchung von Viewegs Wohnung in einem Koffer aufgefunden worden. In diesem Zusammenhang gab es während der Verhandlung ein Intermezzo. Als der Anklagevertreter Schilling die Karteikarten reihenweise vorlegte, stampfte dieser mit dem Fuss auf den Boden und meinte etwas mürrisch: „Verflucht nochmal, diese Karten sollten doch verbrannt werden, und jetzt werden sie mir zur Belastung vorgelegt."
Die Liste enthält die Namen mit der im Lager üblichen Schreibweise und so, wie sie von den Häftlingen angegeben worden waren bei ihrer Verhaftung oder Einlieferung (das gilt vor allem für die Russen). Einige waren allerdings auf meiner Liste verwischt und da sie mir nicht alle im Gedächtnis geblieben sind, steht manchmal hinter dem Namen ein Fragezeichen.
Ausser den Namen hatte ich noch die Häftlingsnummer und den Tag des Beginns der Versuchsreihe aufgeschrieben.

Aus der Liste geht hervor,dass die ersten Versuche am 23.2.1942 und die letzten Versuche am 3o.3.45 ihren Anfang nahmen,
dass 1o91 Häftlinge in Versuch genommen worden waren.Nehmen wir an,dass im Laufe der Jahre einzelne Karteikarten verschwunden sind,so wird man dennoch die Zahl der V.P. nicht höher als rund 11oo einschätzen können.
Die Namen der Kameraden,die bis zur Befreiung im Lager Dachau verstorben sind - verschiedene V.P. wurden in der Folgezeit in Aussenkommandos oder in andere Lager überstellt,so dass über ihr Schicksal nichts Genaues vorlag - wurden gesondert aufgeführt (S.14 und 15).Es kann daraus geschlussfolgert werden,dass als direkte Opfer der Malaria-Versuchsreihen 1o V.P. gestorben sind.
Die andern starben an den üblichen Lagerkrankheiten: allgemeine Schwäche, Sppsis,Tuberkulose und vor allem Fleckfieber,besonders in den letzten Monaten. Einige starben auf der Malariastation,ohne dass ihr Tod mit dem Versuch direkt in Verbindung gebracht werden kann.Ich entsinne mich z.B. dass der Patient Hammerlindl am 2.Tag nach seiner Aufnahme an Gesichtsrose starb.

Dr.Barth hat zeitweilig auf der Station gearbeitet und gab an,sich bei der Arbeit infiziert zu haben.

Die mit * bezeichneten Patienten wurden wegen ihrer im Kriege oder in der Heimat erworbenen Malaria wegen Rückfalls auf die Station eingeliefert und behandelt.Die meisten wurden später in Versuch genommen und einer oder mehrerer Neuinfektionen ausgesetzt.

Als Abschluss dürfen wir also festhalten:

Die Zahl der in Versuch genommenen Häftlinge liegt nicht über 1.1oo,
an den direkten Folgen der Versuche sind 1o (zehn) V.P. gestorben.

Ich bin mir bewusst,dass die von mir aufgestellten Listen,ja sogar die in Sicherheit gebrachten Karteikarten und Fieberkurven,keine offiziellen Dokumente darstellen und dass sie juristisch vielleicht wertlos sind.Dennoch kann ich als Schreiber der Malariastation von September 1942 bis zur von Berlin befohlenen"Einstellung der Versuchsreihe Schilling" Anfang April 1945,ehrenwörtlich und an Eides statt die Richtigkeit der Angaben bezeugen.

Ausgestellt zu Luxemburg,den 2o Oktober 1966.

Dr.med.Eugen Ost,Häftlingsnummer 35o34,
damals Medizinstudent.
Leiter der Bakteriologischen Abteilung im
Staatlichen Institut für Hygiene und öffentliche
Gesundheit in Luxemburg.

No.664

Grand-Duchy of Luxembourg

Ministry of Justice

National Office for War Crimes
Chief Officer

29.1o.46.

TO: Mr. Alexander J. HARDY
OCC,
Room 2o7
A.P.O. 124 A
U.S.Army.

Subject: Medical or Pseudo-Scientific Experiments

1. Reference our letter 17.1o.46.

2. I beg to forward a report we just received from Mr. Eugène OST who already gave evidence on above mentionned subject at the first Dachau trial.

Ch. L. HAMMES, Major.

1 enclosure.

United Nations War Crimes Commission
National Office Luxembourg

9 November 1946

Major Ch. L. Hammes,
National Office for War Crimes,
Ministry of Justice,
Luxembourg City, Luxembourg

Dear Major Hammes:

I am in receipt of your letter of October 29 inclosing the report from Mr. Eugene OTT and wish to thank you for your cooperation in forwarding this report to us.

I am enclosing for your information copies of our indictment in the medical case (German and English).

Very truly yours,

ALEXANDER G. HARDY

2 Inclosures